**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 19=39 (1873)

Heft: 24

Rubrik: Eidgenossenschaft

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Preise von der II. Remonten = Ankaufe = | Rommissior.

970	ame d	es	Züchtere.	Anzahl	ber Remonten.	Preis in T	halern.
herr	€.	ín	ø.		6	100	00
"	(3).	#	$\mathfrak{B}.$		7	127	5
"	N.	"	W.		39	940	00
"	V.	,,	D.		11	209	10
*	<b>S</b> .	,,	£.		<b>3</b> 3	587	<b>'</b> 5
,,	T.	,,	R.		12	236	i0
"	T.	"	B.		27	648	0
#	T.	,,	W.		32	632	20
,,	(3).	"	<b>3</b> .		27	459	)()
"	R.	#	થ.		<b>1</b> 9	396	50
	98.	,,	R.		1.4	245	06
"	Gt.	"	D.		15	262	5

Beispiele von Preisen, wie sie von ber V. Ankaufskommission 1872 bezahlt wurden.

## Remonten in bem Depot "Arenbfee".

		De	,				Bestimmung bee		
Dept	ot Marktort	(d) le	ht	<b>(</b> 3)	röße	Prei	8 Truppentheils		
Nr. W St M Cent Thaler									
2	Wilhelmebur	3 1		1	70	195	Ulan (Offig. Charg. Pfero)		
17	Hannover	1		1	61	180	Bufar I. (Charge-Pfert)		
21	Harburg	1		1	65	190	lllan I. "		
25	*		1	1	76	210	Garde du Corps.		
35	,,		1	1	67	210	Artillerie Bugpferd.		
41			1	1	60	150	ArtiUerle-Reitpfert.		
45	#	1		1	56	165	Hufar.		
47	"	1		1	<b>57</b>	<b>15</b> 0	Husar.		
48	,,		1	1	64	210	Artillerie-Bugpfere.		
51	Rethenburg		1	1	66	170	Ulan.		
63	Ottereberg		1	. 1	62	175	Husar I.		
72	Delmenhorft		1	1	61	200	Husar I.		
131	Eftebrügge	1		1	62	195	Susar.		
141	Steinfirden		1	1	71	20)	Artillerie Bugpfert.		
146	State	1		1	68	240	Ruraffier.		
164	"		1	1	71	260	Ruraifier ob. ArtBugpf.		
166	"	1		1	69	220	Ruraffier.		
167	"	1		1	69	280	Ruraffier I.		
170	,,		1	1	69	175	Urt. Reitpferb.		
175	"	1		1	68	215	Ruraff. eb. Art. Bugpfert.		
185	Bechthausen	1		1	64	210	UrtBugpfert.		
191	Drochterfen	1		1	71	250	Garbe-Art.: Zugpferb.		
216	,,	1		1	55	165	Art. Reitpferb.		
220	"		1	1	64	210	Militar Reitschule.		
224	,,		1	1	58	175	Si far.		
230	,,	1		1	76	250	Garde du Corps.		
346	Arendfee	1		1	59	160	Husar.		
347	,,		1	1	62	160	UrtReitpfert.		
011	"		-	-	v	100	memotruplete.		

Ich hatte Gelegenheit, in den Depots alle biefe Bierde zu muftern und mit den Preifen zu ver= gleichen.

Die Nebenfosten beim Remontenankauf (Reisetoften, Roppelzeug, hufbeschlag 2c.) betrugen in ben letten Jahren durchschnittlich 2 Thaler 20 Silbergroschen auf bas Stück. Die Rommissionen, die eine größere Anzahl anzukaufen hatten, blieben unter bieser Summe, und die im entgegengesetzten Falle waren, brauchten eben mehr.

(Fortsetzung folgt.)

## Eidgenoffen ich aft.

Bundesftadt. Aus bem Bundesrath. (Pferbezucht.) Beise wiederfehrenden Ererzierubungen gesangweilt murben und Behufs Berwendung bes im Voranschlage fur 1873 bewilligten badurch schon in ihren jungen Jahren allen Geschmad fur bas Kredites von Fr. 20,000 fur hebung ber Pferbezucht hat ber Militarwesen verloren, was bann auch zur Folge hatte, bag sie

Bundebrath nach Anbörung ber eitg. Perdezuchtemmission besichtesien, einen neuen Anfauf von Buchtverrben und zwar bies mal ausschließlich von Buchthengsten auf nächsten Gerbst zu beswerkstelligen, wefern von Seite ber Kantene seite und genügende Anmelbungen für die liebernahme solcher Thiere unter ben mit Beschluß vom 6. März 1868 aufgestellten Bedingungen einlangen. Die Kantoneregierungen werden bemnach ersucht, spätestens bis 3. Juli nächsthin ihre bezüglichen Mittheilungen dem Departement bes Innern zugehen zu lassen, indem beim Ausbleiben genügender Anmelbungen zeitig genug auf anterweitige zwedemäßige Berwendung bes biesjährigen Kredites Bedacht zu nehmen wäre.

Im Weitern empfiehlt ber Bunbesrath jum Zwede ber Ermittlung und Festifellung bes bisberigen Ergebuisses ber Bestrebungen für hebung, ber schweizerischen Pferbezucht Pferteschauen zu veranstalten und bafür zu sergen, baß bie aus England gezogenen Pferbe sammt ihrer Nachsemmenschaft zu ben Schauen berbeigezogen werben, sowie bem Departement für die Aberdnung von eitgenössischen Erperten an tieselben Kenntnis von allen bis zu Ente bes laufenden Jahres abzuhaltenden Pferbeschauen zu geben.

— (Bom Dienst befreite Offiziere.) Es ist in jüngster Zeit mehrfach vorgekommen, bas Offiziere bes eitzen. Stades als vermöge kantonaler Beamtungen zeitweilig vom Dienst befreit vorzumerken waren. Der Bundeerath bat davon Beranlassung genommen, das Militärdepartement zur Begutach; tung der Frage einzuladen, ob das Berbleiben solcher Offiziere im eitg. Stade nach Sinn und Geist der eide. Borschrift zus läßig sei. Der Besund des Departements geht babin, es liege im Interesse der Armee, wenn die berart tispensirten Offiziere sich nicht ganz als ausgetreien betrachten, sendern vielmehr kortschren, am Thun und Lassen der Armee nach ihrem Grade in Kemmissionen, Erpertisen, Bereinen u. s. w. Theil zu nehmen, und diese Auffassung genehmigend hat der Bundesrath entschieren, daß die im fraglichen Berbältniß stehenben Offiziere auf dem Etat des Stades pro memoria sertzusühren seine.

Margan. (Ueber Rabetteninftruttion.) Dem "Schweis gerboten" entnehmen wir folgente Anfichten eines Offiziers über tiefen Gegenstanb:

"Es tft eine erfreuliche Erfcheinung, tag faft an allen Rans tones und Begirtefculen, ja fogar an vielen Gemeintefchulen Rabettentorpe organifirt find, in welchen bie jungen Schweizer. burger jur Erfullung ihrer fvatern Pflicht ale Bebrmanner vorbereitet werten follen. - Ohne Zweifel bat biese Inftitution icon febr viel bes Buten geleiftet, inbem icher mancher frater tüchtige Offizier feine erften militarifden Renntniffe und bie Reigung gum Militarmefen berfelben verbanft. - Inbeffen will es uns icheinen, als eb in tiefen Rabettenfores bei menig grofferem Beitaufmante fur bas ichweigerifche Bebrwefen weit mehr geleiftet werten fonnte, ale bice meift ber Fall ift. - Benn wir nachsehen, welcher Unterricht gewöhnlich in tiefen Rabettens forps gegeben wirb, fo finden wir meift nicht viel mebr, als bie Einübung ber Ererzierreglemente verbunden mit obligaten Schluß: manovern, in welchen mit wenig hunbert, ja oft noch viel menis ger Rabetten, großartige Schlachten abgefpielt und ausgefochten werben. - Daß hieraus fur bie eigentliche militarifche Ausbileung bes jungen Schweizers au gerft werig Erfpriefliches refultirt, ift wohl ziemlich leicht einzusehen; tenn abgesehen von ben haufigen Menterungen in ben Reglementen gebt bie Rennt: niß berfelben bei ten jungen Leuten, bie fie in tie Urmee ein: treten, meift wieber vollständig verloren und bann gehort tie Ginubung berfelben befanntermaßen nicht zu ben anregenoften Befchaftigungen; ja wir glauben turchaus nicht gu übertreiben, wenn wir behaupten, bag icon viele, und bejondere biejenigen, welche in Folge ihrer geiftigen Rapazitaten fvater ausgezeichnete Mitglieber ber Urmee hatten werten fonnen, burch bie mabrend ihrer gangen Schulzeit jetes Jahr in gang gleicher, einformiger Beife wiebertehrenden Grergierubungen gelangweilt murben und baburch ichon in ihren jungen Jahren allen Befchmad fur bas

fich frater, in bas militarpflichtige Alter vorgerudt, auf jebe nur ! bentbare Weise bemfelben zu entziehen, ober aber ihre Wehreflicht möglichft rafch ale eine Laft und Burte abzuthun fuchten. -Dir wunfden nun teineswege, tie Grergierubungen gu unterbruden, benn fie bilben immerbin ben Anfang ju aller militariichen Ausbildung; auch verfennen wir ten fanitarifchen Rugen burdaus nicht, ja wir balten fie ichen gang befentere beehalb nothwendig, weil fie bie beffe Gelegenheit bieten, ben jungen Mann an militärische Diegiplin und Orbnung ju gewöhnen. Freilich muß tiefe Disziplin und Ordnung bann auch gehanthabt weiten und muß man vermeiten, allgu junge Rnaben eingureiben. - Mir munichen alfo uab verlangen biefe Grergierubungen und zwar namentlich in ben erften Jahren ber Rabetteninftruftion. Gpater aber, wenn ber Rabet mit ber Gelbaten: und Rempagnieschule und mit ten Formen bee Tirailleurtienftes eis nigermaßen vertraut ift, muß ihm burdaus ein Dehreres geboten werben, foll ihn nicht ein gemiffer, hochft ichatlicher Ueberbruß anwanteln. - Sieher rechnen wir in erfter Linie einen allers binge beidyrantien, aber auf Berflandniß gegrunteten Unterricht im Scharfichiefen mit Gewehr, ber bier um fo no:hwentiger ift, ale frater in ber Armee felbit, tiefem fo wichtigen Inftruttiones zweig ber beschränkten Beit megen, nicht bie Aufmerksamkeit ge: witmet werten fann, bie munichenewerth, ja nothwentig erichiene. - Um bierin eine geborige Inftrutifen gu ermöglichen, batten biefen Schiefübungen Richt und Unschlagubungen, fowie eine Belehrung über bie Behandlung ber Bewehre voranzugeben. -Beitere Inftruttionezweige fur bie boberen Rlaffen maren Iles bungen im Rartenlesen im Terrain felbft, verbunden mit mili tarifder Terrainlebre, woran fich bann noch llebungen in ber Unfertigung fleiner Greguis und in ber Beidreibung von Terrainabicuitten und Rommunitationen, fowie im Diftangenfchaten mit Borthell anfnupfen liegen. - Der Ratet ermurbe fich biebet Renntniffe und Fertigfeiten, welche ibm in feinem gangen Leben nicht wieder veileren geben und ihm frater, nebenbei gefagt, nicht bles in ber Armee, sondern in allen möglichen Lebens ftellungen von unverfennbarem Rugen fein murten, feine Beobachtunge: u: b Auffaffungegabe icharfen und ihm eine gemiffe Routine in ter Wietergabe feiner Berbachtungen burch Schrift und Beidnung verleiben tonnten. - Den Schlufftein tiefer Uebungen im Freien turfien Darftellungen fleiner einzelner Gefechtsmomente, wie bes Angriffs eines Defile, einer Brude, eines Sauferfompleres, eines Baltfaumes u. f. m. bilben, mobei man fich inteffen ftrenge zu huten bat, greße, gusammenhangenbe, aus vielen einzelnen Momenten gufammengefeste Marover arrangiren zu wellen, welche tech nicht geborig burchgeführt werben tonnen uib fur bie chnebin bas richtige Ber ftanbnig bei ben meiften Theilnehmern mangeln wirb, fo bag fie in eine reine Spieleret ausarten. - Cemeit bie Uebungen im Freien. Un biefelben mußte fich nun aber nothwentigerweife mabrent bes Winters ein theoretifder militaifder Unterricht (1 bis 2 Stunten wochentlich) anichließen, einerseits um bie praftiichen Urbungen bee Commere gehorig vorzubereiten unb anterseits um tie theoretische Ausbildung gleichen Schritt mit ter praftifchen halten gu loffen. - Diefer Unterricht mare wieter nur von ten boberen Rlaffen gu befuchen und hatte namentlich folgende Giebiete gu umfaffen. - In erfter Linte Waffen Ichre mit Schießtheorie. Wir fagen h'er audtrudlich "Waffenlehre" und nicht etwa Gewehr ober Geschützenntnig. In eine Momenklatur tarf biefe Theorie nicht auearten, fonbern es muffen bie Renftruftionegrundfate ber Baffen im Allgemeinen erlautert werben und erft nachtem eine felde Gruntlage gelegt ift, fonnen unfere eigenen Bewehre und Befchute im Detail behanbelt werten, fur bie bann auch viel mehr Berftanbnig verhanten fein wirb. - Die Schieftheorie bient ale Borbereitung auf bie Schiefübungen bes Semmere und niuß tem entsprechent gelehrt weiten. - Ale weitere Lehrgegenftante tee militarifden Unterrichtes mabrent bes Bintere maren bann nech ju bezeichnen: "Militarerganisation", werunter wir eine furze Erlauterung über bie wichtigeren schweiz. Militargefepe und bie Bufammen= fetung ber tattifden und ftrategifden Ginheiten verfteben, bann im Fernern aus ber "Taftit", Gefechteweife ber einzelnen Baf-

fengattungen, Unwendung ber Erergierreglemente im Terrain. - Endlich fonnen hier noch bie einfacheren Objette ber Felbb.f.ftigung gur Sprache tommen und bie Glemente ter militaris ichen Terrain Carftellung und Kartographie berührt werben. — Gine folde Rombination zwischen praftifchem Unterricht im Commer einerseits und theoretischem im Binter anderseits wird gewiß thre Früchte tragen, nur muß berfelbe in gehörige Uebereinstimmung gebracht werben. — Allertings wird es bei einem folden Unterrichtsgang nicht möglich fein burch brillante Berftellungen an Jugenbfeften und Maienzugen zu glanzen, wohl aber wird fich ber mohlthatige Ginfluß einer folden, auf bie Beturfniffe gegrunteten Inftruttioneweise in ber Armee balb fühlbar machen, ber Rugen wird wenig in bie Augen fpringend, aber im Grunde gewiß nur um fo größer fein. - Wir haben bei tiefen Borichlagen teine Rudficht genommen auf verschiebene Waffengattungen bei ben Rabetten, wir konnen auch biefer Aus-Scheitung in Infanterie und Artillerie teinen großen Berth beis meffen ; tenn tie Aufgabe ber Rabettenforpe fann effenbar nicht barin liegen, ben einen jum guten Ranonier, ben anbern jum Infanteriften auszubilben, fonbern ber 3med ift nur ber, einen jeben jum tuchtigen Colbaten, Unteroffizier ober Offizier überhaupt vorzubereiten. - Richtebeftemeniger laffen wir biefe Gin= theilung in Artilleriften und Infanteriften gerne besteben, ba es ben jungen Leuten Bergnugen macht, fich gur einen ober anbern Waffe gablen gu tonnen; wir muffen aber verlangen, bag ber theoretifdje Unterricht fewohl, ale auch ber pratiffche, foweit er nicht fpeziell bas Ererzieren betrifft, beiben Baffengattungen gleichmäßig ertheilt werbe, auch hatten bie Ranoniere bie Schieß, übungen mit Bewehr mitzumachen. - Schlieflich erlauben wir une noch, auf einen Ulebelftand binguweifen, welcher in ben meiften Ratettenforpe eriftirt, wir meinen bie außer allem Berbalt. niß ftarten Racettenmufiten. Go groß unfere Berehrung fur bie Mufit ift, muffen wir bod bagegen protestiren, bag bie Rabettentorpe ju Mufifichulen umgewandelt werben. Gie follen nicht Borbereitungefculen fur Mufitanten, fonbern fur Golbaten fein.

Luzern. (Breis aufgaben bes tantonalen Offisiers vereine.) Auf Anregung bes Brafibenten, herrn Oberfil. Thalmann, hat ber Borftanb bes tantonalen Offiziers vereins beschleffen, auf ten Zeitpunkt bes biesjährigen fantonalen Offizierssfestes zwei Breisaufgaben auszuschreiben. Dieselben lauten wie folgt:

#### Preisaufgabe A.

Der Feind bat bie Uare bei Bern überschritten und Detasichemente bie Langnau huttwil vorgeschoben.

Dem Keinte gegenüber fieht hinter ver Reuß eine ichweizerische Armeebivifion in ber Organisation begriffen.

In Berbindung mit berseiben liegt bei Rothenburg Reuenkirchhellbuhl eine aus 4 Infanteriebataillonen, 1 Schühenbataillon, 1 Dragenerkompagnie, 1 Batterie und 1 Umbulanceabtheilung fambinirte Brigade eng kantonnirt, theilweise in Bivouaks; haupiquartier Nothenburg.

Das Bortringen einer fiarten Kolonne burch bas Entlebuch wird fignalifirt. Run liegt bie Bermuthung nahe, tieselbe werbe bei Wohlhusen sich links zu entwideln suchen — links aufmarschiren — um über Ruswil-Hellbuhl gegen Luzern vorzurringen.

Die kembinirte Brigabe erhalt ben 10. Mai Morgens 9 Uhr Befehl , bem Feinde entgegenzugehen unt bei Ruswil Bivouaks zu beziehen und Vorposten aufzustellen.

#### Aufgaben : -

1. Welche Maffengattungen tantonniren und welche bivouatien in ber erften Aufstellung? — Auswahl ber Kantonnements und ber Bivouafeplete. Bearbeitung ber Disletationen. Allarmspläte für bie tattifchen Einheiten. Rendezvouzsetellung für die Brigate. Ginrichtung ter Verbindung zwischen ben Kantonnements urd ben Bivouafs-Kantonnements und Lagerwachen, teren Anzahl, Stellung und Stärke. Anordnung in Bezug ber Berpflegung.

2. Allarmirung, Abmarich aus ben Kantonnements und ben Bivouate auf ben Sammelplat ber Brigabe. Marichordnung

ber tattifden Ginheiten. Marichbericht von ben Führern ber Gefechteeinheiten.

- 3. Ordres de bataille ber Brigabe fur ben Botmarfch, Starte und Bufammenfegung ber Marichficherungetruppen.
- 4. Wahl ter Bivouakestelle om Bestimmungeort. Wie, t. h. in welcher Formation bivouakiren bie taktischen Ginheiten und bas Gange? Starte und Busammensehung ber Borposten. Aufstellungsplate und Starte ber einzelnen Felewachen und besondern Bosten. Organisation bes Batrouillendienstes, Borschriften fur die Patrouillen. Wohin melben?
- 5. Dispositionen für ben Fall eines Angriffes. Bahl ber Rudzugslinte.

Bei Bearbeitung obiger Aufgaben follten verzüglich bie schweiz. Reglemente im Auge behalten werben. Bu empfehlen sind ferner: "Die eidg. Armee im Felb" von Oberst Nothplet, "Ter Dienst im Felbe" von Elgger und Buschbets Helborf's "Felbtaschenbuch für preußiche Offiziere aller Wassen."

Beim Borftant fann in Erfahrung gebracht werben, wo tie angeführten Berte leihmeife ober taufeweife zu haben fint.

Es ift ben herren Offizieren freigestellt, bie Aufgabe in ihrem ganzen Umfange, ober ber einzelnen Waffen ober auch nur einzelne burch Biffern bezeichnete Abschnitte zu behandeln, lettere immerhin aber in ben Rahmen ber ganzen Aufgabe.

#### Preieaufgabe B.

# Ueber rationelle Fußbefleitung.

Abhandlung über die anatemische Beschaffenheit bes Fußes, mit besonderer Berudsichtigung seiner Entwicklung und Erziehung zur Marschtüchtigkeit. Eintäßliche Angaben über Konftruftion und Steffbeschaffenheit ber Fußbekleitung. Ginige Bemerkungen über innere Fußbekleitung, sowie über Behandlung und Pflege ber Fuße vor und auf bem Marsche.

Diese Abhandlung foll möglichst flar und furz gehalten ner ben, indem beabsichtigt wird, bei entsprechenter Bearbeitung berselben in Form einer Broschure unter ben Truppen Verbreitung zu geben.

Ein aus brei Offizieren bestehenbes Preisgericht, vem Borstand gewählt, hat über bie Liungen ber Preisaufgaben, bie ihm bis 15. September eingesandt werden sollen, zu referiren und zu entscheiben. Für die beste Lösung der Preisaufgabe A ift ein sitberner Becher und ber Preisaufgabe B ein Offiziererevolver als Preis bestimmt.

Der Vorstand hofft und wünscht wohl nicht vergebene, es weide bieses neue Institut ber Preieaufgaben, bas sehr geeignet ist, zur militärwissenschaftlichen Thätigkeit anzueisern, bei ben Offizieren die verdiente Berücksichtigung finden und recht viele Lösungen der Preieaufgaben erfolgen. Nur wenn ber Offizier stetefort an seiner militärischen Ausbildung arbeitet, wird er ein tüchtiger Führer werden und in ernsten Tagen das Vaterland zu schützen wissen.

- (Refrutenture und Felbmanover.) Mit 28. Mai ging ber biesjährige erfte Infanterierefrutenture ju Ente, welcher am 25. April begennen hatte. Die Bahl ber Refruten belief fich auf girfa 280.

Die Inftruttionegeit von fünfthalb Wochen - zwar gufolge unseres neuen fantonalen Mititargesetes um ein Erkledliches langer ale bie frubere - ift noch immer eine gu furge Spanne, um ten jungen Mann, ber vielleicht bas erfte Mal über bie Mart feiner Beimatogemeinde tritt, öftere feiner Mutterfprache nicht einmal foweit machtig ift, um ben einfach und faglich ertheilten Unterricht gu verfteben, jum wehrfahigen Burger ju machen. Wer aber bie in Instruction befintliche Truppe in ben erften Tagen nach ihrem Ginruden gesehen und gegen Ente ber Shule wieber beobachtete, ber mußte fich gefteben, bag gewaltig gearbeitet worden, Inftruftoren und Offiziere haben ihre muhevolle und aufreibenbe Aufgabe auf's eifrigfte und erfolgreichfte erfüllt. Und wo fich Luden und Unvolltemmenheiten bemerfvar machten, ba griff ber allfebenbe Derfinftruftor, fr. Dberftlieut. Thalmann, tabelnb ober ermunternb, jugelnb ober anfpornenb ftetefort ein.

Es verbient hier auch bemerkt zu wereen, bag bie Inftruttionsweife, fern von mechanischer Trullerei, auf seibstitanbiges Denken berechnet und bie Behandlung ber Schüler eine anstanbige und angemeffene ift.

Der Inftruktion in ter Kaserne und auf tem Grerzierselb gingen praktische Uebungen zur Seite und wurde 3. B. am Auffahrtstage ein Ausmarsch gemacht, um ten Feltwachtleinst auch auf ungewohntem Terrain einzuüben. Die unstäte und sohlechte Witterung, die übrigens sast während bes ganzen Inftruktionskurses andauerte und benselben bedeutend beschwertlicher und ungesunder machte, mochte bas Kemmando veranlaßt haben, von dem sonst projektirt gewesenen zweitägigen Ausmarsch nach ein Berbergen bes Pilatus zu abstrahiren und bafür eine kleinere Erkursion zu machen. Um Auffahrtstage, nach eingenemmenem Frühstüd, brach bas kleine Heer, bestehent in bem Luzerner Rekrutendetaschement, welchem tie hier in der Schule bessindlichen Gulden zugetheilt wurden, unter Kommanto bes Drn. Obersit. Thalmann aus. Seinem Ausmarsch lag solgente Suppossition zu Grunde:

Der Feind ficht im Suhren : und Biggerthal. Ben unseren Truppen liegt in und um Lugern eine halbbrigade Infanterie nebst einer Kavallericabiheilung fantonnirt.

Die vor Tagesanbruch ausgefanden Reiterrefegnosziungen und Schleichpatrouillen haben übereinstimmend eine effensive Beswegung bes Feindes als bevorstehend gemeldet, ba kieinere Reibter und Infanterietrupps bei Ruswil und Neuenkirch bemerkt worden. Jusolge bessen wird breien Kempagnien Infanterie und einer Reiterabtheilung Besehl ertheilt, dem Feinre entgegen zu marschiren, die wichtigsten Zugänge gegen Luzern zu eftupizen, sich über Absichten und Starte bes geindes soweit möglich zu orientiren und im Falle Jusammentrossen mit kleineren seinelichen Abtheilungen dieselben aufzuheben ober energisch zustückzuwerfen.

Entspredent obiger Supposition marschirten bie 3 Infanteries tompagnien fammt Reiteret gemeinfam bis oberhalb Gerlifdmpl. Gine Rompagnie zweigte bier rechts ab, indem fie fit als Streifpatrouille formirte und marfdirte über Reihenburg gur Bahnftation "Giebel", zwischen biefer und Bahligen fich im Walbe ale Reltmache Dir. 1 auffteilent, um bie Babnlinie gu überwachen. - Gine antere Rempagnie feste ten Darich burch ben Biffigwald uber ben Rethbach bis jum Belghof fort und befette ale Relewache Dr. 2 bie Rantoneftrage (Baelerftrage). - 3hr folgte eine weitere Rompagnie ale Unterfrugung, zweigte bei ter Sellbublerftraße linfe ab, ging ebenfalle mit entipredenter Marfdficherung gegen tie Belltubler Bobe ver und felte fich bei Stechenrain ale Feltwache Dr. 3 auf, gur Sicherung ber Strafe Ruswil-Bellbuhl-Lugern. - Jeber ber 3 Feltmachen murten Guiben in gleich ftarten Abtheilungen beigegeben und mit tem Batrouillen: und Orconnangentienft betraut, fowie mit bem Bolizeibienft hinter ben Borpoften. - Sauptquartier mar bas Behöfte Lohren. Als Rommandant funftionirte Gr. Dajor Guitter.

Den Offizieren und Soldaten mar auf's Strengste und unter perfonticher haftbarteit Schonung ber Felbfulturen anbischlen und ten außeren Bosten, Schild: und Feldwachen Wege und Wälter zur Benützung angewiesen.

Da fich indeß nichts Feindliches zeigte, fo wurde Nachmittags 4 Uhr ber Rudmarich nach Lugern angetreten.

— (Guiten . Refrutenschule.) Die tieffahrige Guiben refrutenschule, von Grn. Oberfilieutenant Muller, Oberinftruftorber Ravallerie, mit gewehntem Gifer und Aufopserung geletiet, ging mit 2. Juni zu Ence.

Um 29., 30. und 31. Mat fand bie Inspetison burch ben Baffenchef ber Ravallerie, orn. Oberft Behnber, fiatt.

Um Ente ber fehr eingehenden Brufungen fprach berfelbe feine volle Zufriedenheit mit ben tuchtigen Leiftungen aus. Es war biefes ein Lob, welches bem Schulkemmanbanten, ben Inftrutetoren und Schulern zu um fo größerer Genugthuung gereichte, als ber Gr. Oberinftruktor ber Kavallerie, als achter Mititar, mit bem Lob fehr fparsam umgeht, wodurch baffelbe einen besons bern Werth erhalt.

Die Kortidritte in ber Goule waren burd anhaltenb ichled. tee Better febr beeintrachtigt worben. Der Regen, welcher bas Terrain auf ber Allment oft fo aufweichte, bag bie Pferbe bei febem Stritt bis uber bie Beffeln in Reth verfanten, bannte bie Mannichaft größtentheile an bie Reitschule und bas Theorie gimmer. Bleichwohl b theiligte fich bie Refrutenabtbeilung an zwei Infanterie-Felemanovern und machte brei Refognoegirungsritte.

Die befannt, find tie Buiben eine Orbonnang-Reiterei. Den Staben jugetheilt werten fie jum Dienft ber Berbinbungen, Nachrichten, ber Orbonnangen, jur Sanbhabung ber Becreepolizei, bann als Rolonnenführer bei fleineren Refognoszirungen und ju ber Greichtung von Dreonnangturfen und Relateftationen permentet.

Rach tiefer vielfachen Berwenbung richtete fich bas Schulprogramm. Bie bei feber Ravallerie mar tem Retten vereientermaßen bie Sauptaufmertfamteit zugewentet. Daran reibte fich Stallbienft, Satteln, Baumen, Baden, Bferbefenntniß, inne: rer Dienft, Bady: und Patrouillendienft, Fechten, Solbaten: und Bugefcule ju Fuß und ju Biert, Plankler, und Guibentienft, Rartenlesen und Terrainlehre. Die Offiziere und Afpiranten erhielten überbies Unterricht in ben Begriffen ter Strategie, ber allgemeinen Satift, ber befondern Reitertafiit und tem General: ftobebienft.

Der Unterricht im Reiten und ben taktifden Uebungen auf tem Grergirplat murbe von bem orn. Oberfil. Muller und ben Berren Stabemajor Ruhne und Caviegel geleitet. Den Unter richt in ben bienftlichen Fachern ertheilten bie beiben letigenannten herren. Die b.h. Oberftlieutenants Bernard und Fifder gaben ten Unterricht im Fechten, Satteln, Baden und ber Colbatenfchule gu fuß. Die Pferbetenntniß murbe ben Offigieren und Afpiranten von Grn. Oberfil. Muller, ber Mannichaft von bem Pfertearzt gegeben. Gr. Oberftl. Muller hielt bie Theorien über fpezielle Ravallerie: Tattit fur Offiziere unt Afpiranten. Rartenlesen unt Terrainlehre murte von ten S.B. Dajor Glager und tem Stabehauptmann be la Rive vorgetragen. Erfterer gab auch tie Theerien über Strategie und allgemeine Taftif. Die Bortrage über Militar-Sygiene hielt Gr. Dr. Rufil bes Sanitateftabce.

Es ift eine auffallente Erscheinung, bag bie Unterrichtszeit für bie Buiren beteutend furger bemeffen ift, als fur tie übrige Ravallerie, obgleich tiefelben nebft tem allgemeinen Dienft eines Ravalleriften noch ben besonderen, ziemlich viel umfaffenten, Buitentienft in gleich rollftantigem Dage fennen lernen follen.

Solothurn. (+ Professor Lobbauer.) In Golothurn ift Profesor Lobbauer gestorben und fill ju Grabe geleitet wor ben. - Welchem von allen altern Generalftabsoffizieren mare ber Name, bie Berfonlichkeit nicht befannt gewesen? Professor Lobbauer hat burd beinahe 40 Jahre an ber Beneralftabeidule Taftit, Strategie, Terrainlehre, Rartegraphie und Rriegogeschichte vorgetragen. Er mar einer ber Mitgrunder ber 1834 erichies nenen "Sch weizerisch Militarifden Beitschrift", blieb in ter Folge lange ihr fleißiger Mitarbeiter und funftionirte (wenn ich nicht irre) auch einige Beit ale ihr Rebafter. Lobbauer mar mit vorzüglichen Beiftesgaben ansgeruftet und befaß eine feltene friegewiffenschaftliche Bilbung; mit greßen militarischen Rennts niffen verband er ein fcharfes Uribeil. Geine Schreibart mar fdon, fdwungvell und anregent, wovon nebft mehreren fehr intereffanten friegegeschichilichen Arbeiten feine Befechte am St. Gotthard 1799 einen Beweis liefern. Allerrings murben bie Berbienfte bes in ber Beranbilbung unferer jegigen bedeutenbften Führer ergrauten Dannes turch feine außere Erfcheinung und eigentlumlichen Manieren vielfach beeintrachtigt. Diefe, bie mit ben Jahren eher gue als abnahmen, wurden Urfache, bag man ben alten Mann nicht mehr verwendete. Im Jahre 1866 war berfelbe bas lette Dal in ber Bentralfdule. Das Militarbes partement beabfichtigte, Professor Lobbauer im eibg. Stabebureau ju verwenden, wo berfelbe feiner Renntniffe halber gute Dienfie batte leiften tonnen, boch ber Chef beffelben wollte ben alten Mann nicht in feiner Rabe haben. Lobbauer gog fich jest, unter bas alte Gifen geworfen, nach Solothurn gurud, verbrachte bier

frant und gebrochen, gang gurudergogen, feine letten lebenejabre, bis ter Tob ibn endlich von ber unrantvaren Bilt befreite. Ge mare ju munichen, tag einer ter vielen Schuler oter Rollegen res Derblichenen, tem mehr über feinen Lebenstauf befannt ift, bie "Mittiar-Beitung" mit einer Biegraphie reffelben beeoren modite. Ein Mann, ber burch beinabe vier Segennien unferem Baierlande mit Aufopferung gebient bat, bemfelben all' Rrafte wiemete, ber bei ten meiften unferei ioheren Diffivere tie Grundlage ihrer militarifchen Bilrung gelegt hat, follte nicht unbeachtet und ohne einen ehrenben Rachruf aus bem Rreife ter Lebenben fcheiben !

Bug. (+ Oberft Frang Muller.) In Bug ift ber frubere eitg. Oberft Frang Muller verftorben. Wir wollen einen Blid auf bas Leben bes Daningeschierenen werfen.

Dberft Frang Muller mar ter Cobn bee Altpannerherrn Deuder. 3m 3a're 18:3 geboren, befuchte ber Rnabe bie ftabtifchen Leuranstalten in Bug une begab fich, nachbem er bie Gymnaffalnubten beendigt batte, gur beruftiden Borvereitung für bas Fach eines Geomeiers und Ingemeurs auf Die Univerfitat nach Munchen und nachher gur wefteren fprachlichen Mus-biteung nach Rancy in Frankreich. Rach feiner Deimtunft war ihm bald Belegenheit, feine Renntniffe, Erfahrungen und Detgungen in ben verfa fedeniten Beziehungen, fowohl als angehender gachmann im Baus und Strafenwifen, als auch ale pratifch bewahrier Linbotonom im Forfts und Allmentwefen, sowie fruhgeitig icon ale Militar und eifriger Korberer bes Schutenwefens im Militarfache geltend zu maden. In beiben Beziehungen mar Dberft Daller ausnehmend thatig. Die Unregung einer befferen und eigentlichen Militarorganisation fur ben Ranton fand in ibm einen eifrigen Forberer; feine Borliebe fur ble Gaupenwaffe und beren genaue Renninis fouf aus ben Schuten bald ein beliebtes Glitenforps, teffen Berth burch bie von Duller angeregte Gelbitbewaffnung wefentlich erhobt murte, - ein Beweis jugleich, bag Druller fetefort tas junachit Braftifche in's Muge faßte. Geine baberigen Renntniffe und Grfahrungen fanten auch bald in weiteren Rreifen Anerfennung und mir feben ihn bereite fett ten erften Jahren feiner militariften Laufbahn beinahe ununterbrochen bis in's vorgerudtere Alter in verschievenen eitigenössischen Stellungen thatig und wirtsam, so namentlich als Waffentechniter, ale Inspetior und ale Dberften ber Scharf: fcupen. Auch nach feinem Ausscheiren aus ten eiegenöspischen Stellen verblieb er nech ale Mitglied ber fantonalen Mititar: tommission und ale bergeitiger Braficent berfelben bie zu feinem Sinscheibe gemäß feiner Borliebe und befonderen Reigung ein thatiger Forberer tiefee 3meigee.

In politischer Beziehung gehörte Dberft Duller ter liberalen

Richtung an. Bei Beginn bes Conberbundefrieges 1847 eilte Dr. Oberft Muller freiwillig in bas eitgenöfniche Saupiquartier und bat um Bermenbung, boch war ihm feine Belegenheit, fich auszu -1848 betheitigte er fich ale Wefandter von geichnen, geboten. Bug bei ben Berathungen über bie neue Bundesverfaffung.

Dberft Dluller, ein einfocher Dann von nudsternem, gefundem Berftant, war einer ber alteften Beamteten bes Rantone Bug. Gin hartnädiges Unterleibeleiben, bas feit langerer Beit an ber Gefundheit bes fonft robuften Dlannes nagte und wenig Ausficht auf Befferung ließ, fnidte bas gefchäftige und arbeitevolle Leben beffelben im 70. Alterejahre. Das von ber Behorbe angeordnete und gablreich befuchte Leichenbegangniß mar ber antlichen Stellung bee Berblichenen murtig und angemeffen.

Empfehle mich in Unfertigung von Farben = stempeln in Rupfer mit schöner tiefer Gravi= rung, billiger und ebenfo bauerhaft, ale bie in Meffing. Farbefaften, Bafcheftem pel, fo= wie medanische Gelbstfarber liefere ebenfalle. Breiscourant mit Probeabdruden verfendet gratis G. Warth, H4662Y

Galvaniseur in Winterthur.

Literariide Reuigfeit.

Im unterzeichneten Berlag in soeben erschienen und burch alle Budbandlungen gu beziehen:

# Die Märsche der Truppen.

Gine Studie

Mechanismus der Truppenbewegung.

Bon M. von Sugmild, gen. Görnig, Dberfittentenant 3. D.

14 Bogen gr. 8 im Umschlag brosch. 1 Thir. 10 Ngr.

Leipzig, Berlag von 3. 3. Weber.